



Die IGS Zeven – hier ein Blick in die Bibliothek – wird gemeinsam mit dem Kivinan-Bildungszentrum einen **Modellversuch** starten.

Foto: Reimer

# Grünes Licht aus Hannover

Aus dem Schul- wird nun ein Modellversuch – Ministerium unterstützt den Zevenener Bildungsweg

Von **Andreas Kurth**

**ZEVEN.** Die gute Nachricht aus Hannover: Der Zevenener Bildungsweg wird fortgesetzt. Allerdings bekommt das Projekt aus rechtlichen Gründen einen anderen Namen. Den beantragten Schulversuch wird das Kultusministerium ablehnen, unterstützt aber einen Modellversuch zur intensiven Zusammenarbeit von IGS und Kivinan-Bildungszentrum.

Die Schulleiter von IGS Zeven und Kivinan-Bildungszentrum waren in Hannover, haben aber für grundsätzliche Auskünfte zunächst auf ihre Schulträger und das Kultusministerium verwiesen. Der **ZEVENER ZEITUNG** lag die Information vor, dass der beantragte Schulversuch für eine gemeinsame Oberstufe abgelehnt werden wird, gleichzeitig sollen die Schulen einen Modellversuch beantragen, um in den Jahrgängen 9 und 10 und in der Oberstufe intensiv zusammenzuarbeiten. Es stellte sich nun die Frage, bis

**» Wir begrüßen das Modell und unterstützen eine vertiefte Zusammenarbeit. «**

**Sebastian Schumacher, Pressesprecher des Niedersächsischen Kultusministeriums**

wann muss der Modellversuch beantragt werden? Auf Anfrage antwortete Sebastian Schumacher, Pressesprecher des Ministeriums: „Der Modellversuch, in welchem die IGS Zeven und die BBS Kivinan einen fünfjährigen Modellversuch zur intensiven Kooperation beider Schulen im Hinblick auf die Übergänge in die gymnasiale Oberstufe der IGS oder das Berufliche Gymnasium durchführen wollen, ist sowohl zwischen den beiden Schulen, als auch mit dem Niedersächsischen Kultusministerium intensiv vorbesprochen worden. Wir begrüßen das Modell und unterstützen eine vertiefte Zusammenarbeit. Nach bisherigen Planungen gehen wir davon aus, dass uns ein formeller Antrag im Februar 2020 erreicht.“

Auch die Fragen nach den Inhalten wurde beantwortet: „Es wird schwerpunktmäßig um die Schuljahrgänge 9 und 10 an der IGS Zeven und um die Kooperation in Kursen der Oberstufe gehen. Diese Kooperation kann sich auf die sächliche Ausstattung – also auch Schulgebäude – und auf wechselseitigen Lehrkräftetausch in bestimmten

Fächern beziehen. Es wird eine Steuergruppe aus beiden Schulen eingerichtet.“ Gemeinsame Kurse in der Oberstufe wird es wohl in den Fächern Deutsch, Werte und Normen, Geschichte, Religion, Physik, Chemie, Biologie, Englisch, zweite Fremdsprache und Sport geben.

Eckhard Warnken, Direktor des Kivinan-Bildungszentrums, sagte zur weiteren Entwicklung.

„Wir müssen uns jetzt in den Verordnungen bewegen. Die Liste mit den Fächern werden wir noch schriftlich vom Ministerium bekommen.“

Sein IGS-Kollege Markus Feldmann geht da deutlich weiter: „Wir dürfen praktisch in allen Fächern gemeinsam Unterricht machen, die Profilwahl bestimmt ja die Auswahl der Fächer.“

Zum Zeitplan sagte Warnken, der Modellversuch solle im Schuljahr 2020/2021 gestartet werden, in der neunten Klasse der IGS. Die von Sebastian Schumacher erwähnte Steuergruppe hat informell bereits ihre Arbeit aufgenommen. Fünf Lehrkräfte werden den gemeinsamen Vorschlag beider Schulen für das Ministerium erarbeiten. Das Papier

soll bis Ende Februar in Hannover sein, aber Markus Feldmann sagte dazu, falls erforderlich, werde es auch eine Fristverlängerung bis Ende März geben. „Wenn der Vorschlag in Hannover ist, wird die Gruppe auch öffentlich eingesetzt, aber wir arbeiten jetzt eben schon vor. Im Übrigen müssen die Schulträger klären, wie sie jetzt politisch mit der Situation umgehen“ so Feldmann.

**» Wir dürfen praktisch in allen Fächern gemeinsam Unterricht machen, die Profilwahl bestimmt ja die Auswahl der Fächer. «**

**Eckhard Warnke, Direktor des Kivinan-Bildungszentrums**

Eigentlich müssten die erforderlichen Baumaßnahmen am Dammackerweg bis Sommer 2021 fertig sein. „Dazu gehört ein eigenes Oberstufengebäude, und aus meiner Sicht müsste auch eine Sanierung der gesamten Schule erfolgen“, so der IGS-Direktor. „Schließlich werden wir Schüler aus den Klassen 9 und 10 am Dammackerweg beschulen, und um das pädagogische Konzept umsetzen zu können, muss die Schule komplett saniert werden.“

Bis dahin werden beide Schulen Übergangslösungen brauchen. Der Modellversuch beziehe sich auf die Sekundarstufe I, habe aber auch entscheidenden Auswirkungen auf die Oberstufe, so Feldmann abschließend.